Abenteuer auf der Leinwand

Klettern, Kajak, Expeditionen: Die **EUROPEAN OUTDOOR FILM TOUR** (EOFT) ist zu Gast im Theater am Aegi

HANNOVER. Ein Kajak vor einem mächtigen Wasserfall, eine schmale Highline in schwindelerregender Höhe und Kletterer an einer nahezu unberührten Felswand: Die European Outdoor Film Tour (EOFT) führt an Orte, die selbst für erfahrene Abenteurer eine Herausforderung darstellen. Seit 2001 bringt das nach eigenen Angaben größte Outdoor-Filmfestival Europas außergewöhnliche sportliche Unternehmungen ins Kino. Dabei geht es längst nicht nur um spektakuläre Bilder und körperliche Höchstleistungen. Die Dokumentarfilme erzählen auch von persönlichen Lebensträumen, Rückschlägen, Freundschaften und der Frage, weshalb Menschen bereit sind, für ihre Ziele erhebliche Risiken einzugehen.

Mit ihrer Ausgabe 2026/27 ist die EOFT seit Oktober wieder unterwegs. Mehrere Hundert Veranstaltungen in 15 Ländern stehen auf dem Tourplan, darunter Auftritte in mehr als 50 deutschen Städten. In Hannover macht das Festival am Sonntag, 15. November, im Theater am Aegi Station. Vorstellungen beginnen um 15 und 19 Uhr. Das Programm umfasst fünf Filme mit insgesamt rund 120 Minuten Laufzeit. Einschließlich Moderation und Pause dauert eine Vorstellung etwa zweieinhalb bis drei Stunden. Sämtliche Produktionen laufen in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln und sind ohne Altersbeschränkung freigegeben.

Die fünf Beiträge führen von griechischen Felsklippen über die Wasserfälle Islands und Venezuelas bis zu den Granitwänden Madagaskars und den verschneiten Gipfeln der Schweizer Alpen. So unterschiedlich die Schauplätze und Sportarten sind, verbindet die Protagonisten die Bereitschaft, jahrelang an einem Vorhaben festzuhalten.

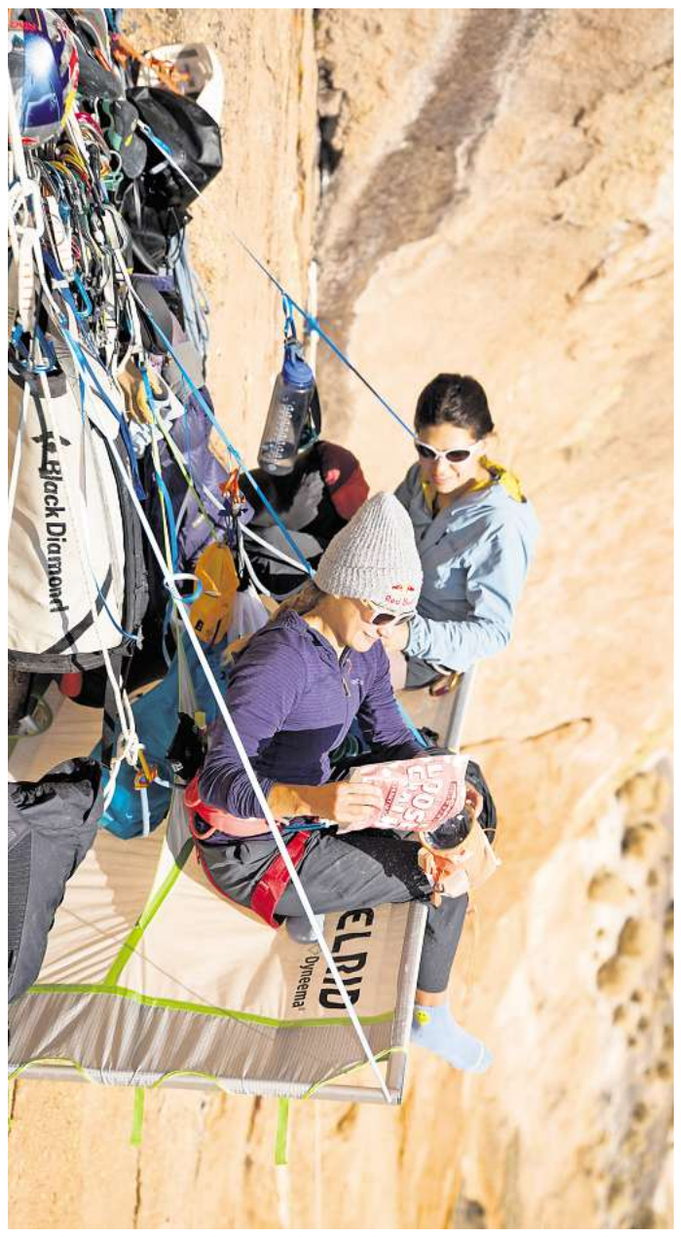
▸ **Wand in Sicht**: Eine Felswand, die unmittelbar aus dem Meer aufragt, ist für Philipp Hans mehr als eine eindrucksvolle Landschaft. Der Kletterer aus Stuttgart möchte auf der griechischen Insel Amorgos eine eigene Route erschließen. Dafür reist er mit einem Segelboot in die Ägäis, begleitet von seinem Kindheitsfreund Falk Oberbach. Das Ziel ist eine 250 Meter hohe, bislang unerschlossene Felswand. Schon die Vorbereitung verlangt einiges an Geschick, denn die ersten Sicherungshaken müssen unmittelbar über dem Wasser angebracht werden. Unterstützung erhält Hans von seinem Bruder Moritz, der als Gewinner der Fernsehsendung „Ninja Warrior" bekannt wurde und ebenfalls ein erfahrener Kletterer ist. Doch nicht nur die sportlichen Schwierigkeiten machen dem Team zu schaffen. Auch das Wetter und die Bedingungen an der abgelegenen Felswand beeinflussen den Versuch einer Erstbegehung. Der 27-minütige deutsche Film von Philipp Hans und Simone Miller begleitet ein Unternehmen, bei dem Planung, Improvisation und die Zusammenarbeit der Beteiligten entscheidend sind.

▸ **Six Days to the Edge**: Seit 17 Jahren beschäftigt den deutschen Slackliner Lukas Irmler ein außergewöhnliches Vorhaben: Er will eine Highline über den Angel Falls in Venezuela spannen und in rund 1000 Metern Höhe über das schmale Band balancieren. Bevor daran überhaupt zu denken ist, muss er gemeinsam mit fünf Begleitern den Weg durch eine schwer zugängliche Landschaft bewältigen. Sechs Tage lang führt die Expedition durch Savanne, Flüsse und dichtes Unterholz. Schlamm und starke Wasserströmungen erschweren das Vorankommen. Schließlich erreicht die Gruppe den 2450 Meter hohen Tafelberg Auyan-Tepui, von dem die berühmten Wasserfälle in die Tiefe stürzen. Die gewaltigen Dimensionen der Landschaft bilden den Rahmen für ein Projekt, dessen Vorbereitung bereits eine erhebliche körperliche Belastung darstellt. Regisseur Valentin Rapp dokumentiert in seinem Film aus dem Jahr 2026 nicht nur die Suche nach einem geeigneten Platz für die Highline, sondern auch den langen Weg zu einem Ziel, das Irmler seit fast zwei Jahrzehnten verfolgt.

▸ **I Follow Rivers**: Für die norwegische Kajakerin Mariann Sæther ist der Aldeyjarfoss auf Island ein besonderer Ort. Seit 20 Jahren möchte sie den mächtigen Wasserfall mit ihrem Kajak befahren. Ihr Wunsch hat sie durch eine erfolgreiche Sportkarriere begleitet, in der sie zweimal Weltmeisterin wurde. Auch die Geburt ihrer beiden Kinder und persönliche Veränderungen haben daran nichts geändert. Allerdings kennt Sæther die Gefahren des Wildwassersports aus eigener Erfahrung. In reißenden Strömungen können kleinste Fehler schwerwiegende Folgen haben. Mit zunehmender Lebenserfahrung verändert sich deshalb auch der Blick auf das Risiko. Wie viel Freiheit ist möglich, wenn zugleich Verantwortung für andere Menschen besteht? Dieser Konflikt steht im Mittelpunkt der 38-minütigen norwegischen Dokumentation von Barbora Hollan aus dem Jahr 2025. Der Film zeichnet das Porträt einer Athletin, die ihren sportlichen Ehrgeiz nicht aufgeben möchte, zugleich aber die möglichen Konsequenzen ihres Handelns abwägen muss.

▸ **Bravo Les Filles**: Im Tsaranoro-Tal auf Madagaskar ragen Granitwände bis zu 800 Meter in die Höhe. Dort wollen die Kletterinnen Sasha DiGiulian und Mariana „Mango" Ordoñez ein Vorhaben vollenden, das seinen Ursprung im Jahr 1999 hat. Damals erschlossen Lynn Hill, Nancy Feagin, Beth Rodden und Kath Pike eine anspruchsvolle Route mit dem Namen „Bravo Les Filles". Eine besonders schwierige Passage im Schwierigkeitsgrad 8b konnten sie jedoch nicht frei klettern. Nun wollen DiGiulian und Ordoñez die gesamte Strecke erstmals als reine Frauenseilschaft im freien Kletterstil bewältigen. Der 18-minütige Film von Chelsea Jackson verbindet die aktuelle Expedition mit der Geschichte ihrer Vorgängerinnen. Dabei wird deutlich, wie sehr sportliche Leistungen über Generationen hinweg wirken können. Die Pionierarbeit der vier Kletterinnen aus dem Jahr 1999 wird zum Ausgangspunkt eines neuen Versuchs. Zugleich erzählt die amerikanische Produktion von Ehrgeiz, gegenseitiger Inspiration und der Bedeutung weiblicher Vorbilder in einer anspruchsvollen Sportart.

▸ **La Source du Freeride**: Den Abschluss der filmischen Reise bildet die Schweizer Bergwelt. Am 3223 Meter hohen Bec des Rosses bei Verbier treffen drei Generationen des Freeridens aufeinander: der frühere Sieger der Freeride World Tour Emilien Badoux, seine Weggefährtin Géraldine Fasnacht und Nachwuchsfahrer Liam Rivera. Gemeinsam unternehmen sie eine Splitboard-Tour auf einen Berg, der eng mit der Geschichte des internationalen Freeride-Wettkampfs verbunden ist. Alle drei kennen die anspruchsvolle Nordflanke bereits aus Situationen, in denen ihre Abfahrten von einer Jury bewertet wurden. Diesmal steht jedoch nicht die Platzierung im Mittelpunkt. Vielmehr beschäftigt sich die Dokumentation mit der Frage, was die Faszination des freien Fahrens abseits präparierter Pisten ausmacht. Regisseur Thibaut Louvrier richtet in dem rund acht- bis zehnminütigen Film den Blick auf Erfahrungen, persönliche Überzeugungen und die Freude an einer Sportart, deren Bedeutung für die Beteiligten weit über Medaillen und Wettbewerbsergebnisse hinausgeht. **R/HR**



Die Kletterinnen Sasha DiGiulian und Mariana „Mango" Ordoñez im Film „Bravo Les Filles": Der Film ist Teil der EOFT. Foto: Jan Novak

Karten gibt es unter de.eoft.eu/tickets.

Laternen bei Hannover 96

HANNOVER. Hannover 96 veranstaltet am Mittwoch, 11. November, ab 17 Uhr zum 14. Mal einen Laternenumzug rund um die Heinz-von-Heiden-Arena. Treffpunkt ist der Nordeingang des Stadions an der Robert-Enke-Straße. Nach einer gemeinsamen Runde um die Arena endet der Umzug mit einem gemeinsamen Singen im Stadion.Für jedes teilnehmende Kind spenden Hannover 96 und die Partner des Netzwerks „Hannover zuliebe" einen Euro an den Verein „FRÜHerLEBEN", der frühgeborene Kinder und deren Familien unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos. **HR**

Pianistin Élisabeth Pion

HANNOVER. Die Pianistin Élisabeth Pion gastiert am Dienstag, 10. November, ab 19.30 Uhr im Kleinen Sendesaal des NDR, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22. Die Gewinnerin der Honens International Piano Competition 2025 spielt Werke von Grazyna Bacewicz, Frédéric Chopin und Hélène de Montgeroult. Außerdem stehen Schuberts „Gretchen am Spinnrade" und „Erlkönig" sowie Schubert-Bearbeitungen von Franz Liszt auf dem Programm. Karten kosten 18 bis 25 Euro und sind im Vorverkauf unter promusica-hannover.de erhältlich. **HR**

Indie-Klänge: Andreas Liebert

HANNOVER. Für Fans von Blumfeld und Gisbert zu Knyphausen: Andreas Liebert tritt am Mittwoch, 11. November, ab 20 Uhr im Kulturpalast Linden, Deisterstraße 24, auf. Mit Gitarre und Gesang präsentiert er deutschsprachige Indie-Lieder über zwischenmenschliche Beziehungen und alltägliche Begebenheiten mit Selbstironie. Karten kosten im Vorverkauf 12 Euro, an der Abendkasse 14 Euro. **R/HR**

Die Stadt der Zukunft

HANNOVER. Die Zukunft der Innenstädte und der Schutz der Artenvielfalt in Wohngebieten stehen im Fokus der Vortragsreihe „Städte weiter gedacht" der Leibniz Universität Hannover. Im November geben Wissenschaftler in der LEIBNIZ.MITTE, Niki-de-Saint-Phalle-Promenade 44c, Einblicke in ihre Forschung zur Stadtentwicklung. Dabei geht es um neue Konzepte für ein nachhaltiges und lebenswertes städtisches Umfeld.

Am Mittwoch, 11. November, ab 16.30 Uhr erläutert Professorin Ann-Kathrin Kößler vom Institut für Umweltplanung, wie sich die Artenvielfalt in Wohnquartieren stärken lässt. Im Mittelpunkt steht das Forschungsprojekt „BioWoQ". Es untersucht unter anderem, welche Möglichkeiten Höfe, Vorgärten, Dächer, Fassaden und Grünstreifen bieten. Dabei geht es nicht allein um ökologische Wirkungen: Gemeinsam mit Bewohnern und Wohnungsunternehmen wird erforscht, wie sich entsprechende Maßnahmen umsetzen lassen, ohne die Wohnqualität oder den Betrieb der Anlagen zu beeinträchtigen.

Eine Woche später, am Mittwoch, 18. November, ab 16.30 Uhr, richtet Professor Tim Rieniets vom Institut für Entwerfen und Städtebau den Blick auf die Zukunft der Innenstädte. Unter dem Titel „Innenstadt: Comeback oder Abgesang?" stellt er ein Projekt zur Umnutzung von Warenhäusern vor. Untersucht wird, wie die Weiterentwicklung bestehender Gebäude Ressourcen schonen und zugleich neue wirtschaftliche, soziale und kulturelle Impulse setzen kann.

Beide Vorträge dauern etwa 30 Minuten. Anschließend können Besucher Fragen stellen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung über go.lu-h.de/staedte-weiter-gedacht ist erforderlich. Weitere Veranstaltungen sind für Dezember geplant.

Begleitend zeigt die Universität am Innenstadtstandort ein sechs Meter langes Modell mit Ausschnitten aus Hannover und der Region. Es veranschaulicht, auf welchen räumlichen Ebenen die Forschung ansetzt: vom einzelnen Haus über das Quartier bis zu Wäldern und Flusslandschaften im Umland. Informationen zu Projekten sind ebenfalls ausgestellt. Das Modell lässt sich jederzeit durch das Schaufenster betrachten. In der LEIBNIZ.MITTE betreibt die Universität zudem einen Shop, der im November mittwochnachmittags geöffnet ist. **R/HR**

Das Modell „Städte weiter gedacht" zeigt Ausschnitte der Stadt und Region Hannover. Foto: Sören Pinsdorf / LUH

Die dünne Schicht der Zivilisation

HANNOVER. Wie dünn ist die Schicht der Zivilisation? Was bleibt, wenn Angst und Gewalt gesellschaftliche Regeln überlagern? Acht Kunstschaffende gehen diesen Fragen in der Ausstellung „Zivilisation versus Archaikum" in der Produzentengalerie 4h-art, Loebensteinstraße 7, nach. Ihre Arbeiten handeln von einer Ordnung, die immer neu behauptet werden muss.

Das Archaische erscheint nicht als Relikt ferner Zeiten. Es zeigt sich in Körperbildern und Erinnerungen der Gegenwart. Anil Demir aus Georgien erkundet den weiblichen Körper zwischen gesellschaftlicher Ordnung und ursprünglicher Prägung.

Jürgen Friede aus der Wedemark nähert sich dem Thema über das Material, Eva Friedrich aus Burgwedel über das Spannungsverhältnis von Identität und Norm. Anna Lila May aus Berlin beschäftigt sich mit der Zerbrechlichkeit zwischenmenschlicher Beziehungen. Stanislaus Müller-Härlin aus Schwäbisch Gmünd untersucht zeichnerisch die Risse im zivilisatorischen Gefüge. Ralf Nolting aus Hamburg thematisiert Flucht, Entwurzelung und Gewalt. Dieter Rammlmair aus Hannover betrachtet gesellschaftspolitische Fragen, Denis Stuart Rose aus Braunschweig verbindet das Archaische mit persönlichen Erinnerungen.

Zeichnungen, Malereien, Fotografien, Digitalcollagen und Skulpturen eröffnen Perspektiven auf die Frage, was eine Gesellschaft zusammenhält. Vertrauen, Recht und Empathie erscheinen als Voraussetzungen, die stets neu geschaffen werden müssen.

Die Ausstellung ist am Sonnabend und Sonntag, 7. und 8. November, sowie am 14. und 15. November jeweils von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. **R/HR**

Anil Demir: „Entanglement", 2024, Staged Digital Photograph. Courtesy of the artist / 4h-art

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

London Philharmonic Orchestra
01. Dezember 2026: Kuppelsaal

ABBA „Dancing Queen" Show
02. Dezember 2026: Kuppelsaal

Auftaktvorlesung mit Sasha Salzmann
03. Dezember 2026: Cumberlandsche Bühne

Hänsel und Gretel
Diverse Termine: Staatsoper

Tarzan - das Musical
05. Dezember 2026: Theater am Aegi

Adventssingen für alle
06. Dezember 2026: Staatsoper

Hannover-Burgdorf - HSG Wetzlar
06. Dezember 2026: ZAG-Arena

DESiMOs spezial Club Mix-Show
08. Dezember 2026: Apollokino

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16

HAZ Tickets by Laporte NP

tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de

27406701_002626